

Blues-Rock in Obermörnter

Das erfolgreiche 2-tägige Musikalische Sommerfest im Vorjahr machte Lust auf Mehr. Der Verein Obermörnter AKTIV! nutzte ein weiteres Mal den beliebten Platz vor der St. Petrus Kirche für ein genussvolles Musikerlebnis.

In diesem Jahr lag der Schwerpunkt auf Blues- und Rockmusik. Die Klever Band „Best Before“ war zu Gast und die „Paradise Blues Band“, deren Gründungsmitglieder aus Obermörnter stammen.

Unter dem Schutz der Zelte, bereitgestellt von der St. Petri Bruderschaft, begannen schon am frühen Nachmittag die Vorbereitungen. Die Bühne vor den Portalen der Kirche füllte sich nach und nach mit Lautsprechern, Schlagzeug, Keyboard, Instrumentenständern, Mikrofonen und behutsam verlegten Kabeln.

Der Aufbauplan war vorher genau festgelegt worden, denn ab 18.15 Uhr musste der Eingang zur Kirche für die Feier der Sonntagvorabendmesse frei und sicher zugänglich sein.

Nach Ilse Falks leckerem Pflaumenkuchen ging es zum Soundcheck. Spätestens zu diesem Zeitpunkt wandelte sich der Organisationsstress der Veranstalter in Vorfreude: Sollte denn wirklich alles so klappen, wie erhofft?

Und wirklich, das Wetter spielte mit, und immer mehr Publikum versammelte sich unter Bäumen und Zelten. Nur noch kurze Zeit, und die Musiker von „Best Before“ legten los mit ihren Rocksongs. Sie hatten eindeutig den schwierigeren Part übernommen, denn bei vollem Tageslicht das Publikum in Stimmung zu bringen, war nicht einfach. Doch mit jedem Song wurde der Applaus stärker und anhaltender. Fans aus dem Klever Raum hatten sich nur in kleiner Zahl eingefunden. Die Zuhörer aus Obermörnter und den umliegenden Ortschaften zollten der Band jedoch die verdiente Anerkennung.



Best Before

Aber ganz ehrlich – alle warteten mit zunehmender Spannung auf die Lokalmatadoren der „Paradise Blues Band“. Wie Winfried de Klein später erzählte, hatten die allerersten Proben vor ca. 45 Jahren bei Gerd Ackermann zu Hause im Wohnzimmer stattgefunden. Mit Michael Maas, Hans-Bernd Gerads und Manfred Schulz erweiterte sich die Bandbesetzung stetig. Als es dann bei Ackermanns doch zu laut wurde, fanden die Proben in der Notkirche und später in Pastorat und Pfarrheim ihre Fortsetzung. – So mancher im Publikum konnte sich noch genau daran erinnern, was an nostalgischen Blicken zu erkennen war. Im Laufe der Jahrzehnte gab es immer mal wieder Gelegenheit, die Paradise Blues Band zu hören, die ihre musikalischen Qualitäten ständig optimierte.



Am heutigen Abend standen sechs Musiker und eine Musikerin auf der Bühne, die es verstanden, wahre Begeisterungstürme hervorzurufen. Als Gerd Ackermann dann ein furioses Schlagzeug-Solo hinlegte, war die Stimmung auf dem Siedepunkt. Alle waren sich einig: Diese Band hatte in ihrer Bescheidenheit weit untertrieben. Trotz der Zugaben war das Konzert viel zu schnell beendet. Es hätte ewig dauern können!



Paradise Blues Band

Bei der Verabschiedung wurde natürlich die Einladung für ein nächstes Konzert ausgesprochen, und beide Bands gaben eine vorsichtige Zusage.

Vielleicht erhöht sich ja dann die Besucherzahl um weitere Fans, so dass der zusätzlich eingerichtete Parkraum auf Heinz-Hubert Janssens Wiese doch benötigt wird.

August 2014
M. Horn